

Schweizer Löhne im internationalen Vergleich Kassensturz am Berner HR-Forum

Viele Meinungen zu einem brandheissen Thema: Wie geht es mit unseren Löhnen weiter? Die rund 900 Gäste des 11. Meichle-Forums – pardon: des 1. Berner HR-Forums – genossen den spritzigen Argumentcocktail denn auch interessiert, aufmerksam und gut gelaunt.

Kann die Schweiz ihr Lohnniveau halten, gerät sie unter Druck – oder ist gar ein Absturz zu befürchten? In seiner fundierten Auslegeordnung machte Professor Norbert Thom nicht nur die Komplexität des Themas deutlich. Er positionierte die Schweizer Saläre «nach wie vor im oberen Segment», zeigte dann auf, dass sich so etwas wie der «gerechte Lohn» wohl gar nicht erfassen lässt. Und er machte klar, dass es sehr wohl Rezepte gegen das Absturzscenario gibt.

Bern pur – das ist eine der Qualitäten, die das HR-Forum vom Meichle-Forum geerbt hat. So spannend auch nach dem in Bern lehrenden Thom eine hochkarätige Berner Runde den goldenen Faden ums Geld auf dem Lohnkonto weiter: Sissy Brändle, HR-Leiterin beim Eidgenössischen Departement des Innern, Mobiliar-CEO Urs Berger, Post-Chef Ulrich Gygi, der Ökonom Serge Gaillard vom Gewerkschaftsbund und Christian Kauter, CEO der Affichage Holding, und als Berner Grösse mit nationaler Ausstrahlung auch TV-Moderator Ueli Schmezer. Der machte zum Auftakt erst einmal Kassensturz: «Wie viel verdienen Sie, meine Dame, meine Herren hier am Podium?» Zum allgemeinen Erstaunen drückte sich niemand um die Antwort, einzig Urs Berger konnte noch nicht konkret werden: Sein Lohn wird erst im nächsten Geschäftsbericht der Mobiliar publiziert.

Die Transparenz führt jedoch, wie sich im Lauf des Gesprächs zeigte, nicht etwa zu einer Anpassung nach unten – zumindest bei den schlagzeilenträchtigen Löhnen im sieben- und achtstelligen Bereich hat sie das Gegenteil bewirkt. Diese Superklasse war allerdings nicht das Thema, und trotzdem geisterte sie immer wieder durch die Voten. Das ist, wo es um Löhne geht, wohl nicht zu vermeiden. Deutliche Kritik formulierte nur Serge Gaillard vom Gewerkschaftsbund («Die Lohnexzesse schaden der Motivation in der Wirtschaft»). Aber auch die andern Gesprächsteilnehmer tönnten ihre Vorbehalte und Fragezeichen deutlich an.

Zurück zum «Normaltarif». Dort sei die Transparenz der Löhne unter den Mitarbeitenden nicht wünschbar und werde von den Betroffenen auch nicht gewünscht, fanden die Gesprächsteilnehmer aus der Privatwirtschaft. Zudem hätten verschiedene Erfahrungen gezeigt, dass sich Transparenz in den mittleren Lohnklassen als Druck nach unten auswirke. Post-Chef Ulrich Gygi, dessen Lohn schon kurzfristig medial vermarktet worden ist, sieht es gelassen: Er habe sich an die Transparenz gewöhnt und könne durchaus damit leben, denn nach dem ersten Wirbel werde die Suppe von selber kalt.

Einigkeit mit Nuancen herrschte in der Beurteilung, dass schon in naher Zukunft nicht nur die unteren Löhne, sondern auch die Arbeitsplätze für schlecht qualifizierte sehr wohl unter Druck geraten werden. Christian Kauter glaubt, dass Mindestlöhne und flankierende Massnahmen hier eine gewisse Abfederung ermöglichen. Er warnte aber vor der Gefahr der Abwanderung und plädierte für Vernunft oben wie unten – etwa mit variablen Löhnen oder Anteilen als Lohnerhöhung.

Ganz ohne «Berner Touch» kam selbst das angeregte und gut gecoachte Lohngespräch nicht aus. Urs Berger von der Mobiliar, Wahlberner von Berufes wegen, brachte ihn ein. Benchmark sei nämlich nicht nur der Vergleich mit den andern Playern aus der Branche, sondern ebenso der Seitenblick auf die grosse Schwester an der Limmat: «Wir haben immer wieder Mühe, qualifizierte Leute nach Bern zu holen.» Eine Bemerkung, die von den Personalern im Saal mit zustimmendem Gemurmel gestützt wurde.

Dieses Problem kennen die Organisatoren des Berner HR-Forums nicht: Rund 900 Gäste aus verschiedensten Branchen waren auch dieses Jahr in den Kursaal gekommen. Ursula und Rolf Meichle organisieren den Anlass seit einem Jahr zusammen mit der Berner Wirtschaftsförderung. Mit dem 2. Berner HR-Forum wird das 12. Kapitel einer Erfolgsgeschichte geschrieben werden – am 24. Januar 2007.

Peter Stöckling

Mehr über das HR-Forum und das Referat von Norbert Thom: www.meichle.ch/hr-forum



Fotos: Pierre-Yves Massot



Moderator und Impulsgeber: Ueli Schmezer, Norbert Thom
◀ (Namen auf allen Bildern: von links nach rechts)



Das Organisationskomitee au grand complet: Ursula Meichle, Sascha Funk und Dres von Weissenfluh von der Wirtschaftsförderung Bern, Rolf Meichle



1



2



3

1 Personalfachfrauen unter sich: Sandra Seeger (Emmi), Stefania Valente (Interdiscount)

2 Gisela Wüthrich (Werbeagentur Lang Gysi Knoll), Susie Liechti (Personalfachfrau bei Schmalz Ingenieur AG), Marion Riesen (Personalfachfrau bei Biral AG)



4

3 Netzwerken über die Branchengrenzen: Barbara Itten, CS Bern, Brigitte Hodel (der Coif für Hodel GmbH), und Cleveland Anderson (Cander AG Immobilien)

4 Seville Dayi und Sabine Stauffer (HRM «Berner Zeitung»), Bruno Worni (Leiter Sozialberatung SBB)